

Katholischer Seelsorgebereich

Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang

Pfarreiengemeinschaft

Christi Geburt - St. Johannes v. d. Lat. Tore - St. Konrad

[Kath. Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang](#)
[Wilhelm-Löhers-Platz 4, 50829 Köln](#)



Proklamandum am Wochenende 15./16.03.2025 in den Kirchengemeinden des Seelsorgebereiches Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang

Fusion der Kirchengemeinden im Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang

Liebe Schwestern und Brüder,

die Neuordnung der pastoralen Einheiten im Erzbistum Köln macht es notwendig, dass Pfarreien, die bisher in einem Seelsorgebereich zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammengeschlossen waren, in eine Kirchengemeinde fusionieren. Dabei handelt es sich um einen Verwaltungsakt, der die Kirchen vor Ort und die Gemeinden zukunftssicher machen sollen.

Darüber haben im vergangenen Jahr der Kirchenvorstand von St. Johannes v.d.L.Tore, die Vermögensverwalter der Gemeinden Christi Geburt und St. Konrad, die zur Zeit über keinen eigenen Kirchenvorstand verfügen, der Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam beraten.

Im Oktober 2024 lagen die Beschlüsse des Kirchenvorstands und der Vermögensverwaltungen, sowie die Voten des Pfarrgemeinderats und des Pastoralteams vor. Diese sahen vor, beim Erzbistum Köln den Antrag einzureichen, die Kirchengemeinden und Pfarreien Christi Geburt, Köln-Bocklemünd/Mengenich und St. Konrad, Köln-Vogelsang zum 31.12.2025 aufzulösen und zum 01.01.2026 an die Kirchengemeinde und Pfarrei St. Johannes v. d. Lat. Tore, Köln-Bocklemünd/ Mengenich anzuschließen.

Der Herr Erzbischof hat zu diesem Antrag gemäß can. 515 §2 CIC den Priesterrat in der Sitzung am 6. November 2024 angehört und im Anschluss dem Antrag entsprochen.

Aufgrund der geplanten Fusion wurde ebenfalls beantragt, die in den Pfarreien des Erzbistums regulär anstehenden Kirchenvorstandswahlen im November 2025 für die drei Gemeinden auszusetzen und eine Neuwahl des Kirchenvorstands nach der Fusion zum 01.01.2026 im Frühjahr 2026 durchzuführen. Diesem Antrag wurde auch zugestimmt.

Pfarrer Piotr Piatek, Pfarrverweser